

So beugte er sich zu einer anderen Frau.
Zwischen diesen Qualen zueinander steifte er sich
mit neuen Forderungen, lächelte sich ein Gleichgewicht hinüber. Hand in der Tasche zur Faust geballt — gerade!

Es hätte sollen alles zusammenbrechen, etwas sterben und etwa eine alte Kindererinnerung aufweinen. Dafür natürlich war die Zeit vorge-schritten.

Die Monate jagten weiter. Brüllen zuletzt: Nein!! Krallen sich ein. (Früher wars anders). Das ganz kleine Mädchen schnurrt.

Während des Aufstiegs stehenbleibend — die Frauen — Glück — — Gleichgewicht?

Relling, in Angst und Scham, stammelt immer neue Forderungen. Alles verwirrt sich, ihn hat keiner mitgenommen. Trotzdem als Held aufgeblasen, möchte er vor sich hinlächeln. Sekunden, in denen das Wissen um ein neues befreites Glück die Wände seines Käfigs bersten macht — Atemlos, daß er selbst nichts dazu getan hat. Er beginnt sich zu sammeln. Möchte betteln, daß alles mit ihm noch einmal gut wird.

Die Ablehnung jener ersten Frau kristallisiert sich.

Schwer kämpfen die drei um Gleichgewicht.
Nur das Kind schnurrt. Sehnsucht nach den vielen Kindern, die in die Welt eingehen können.
Hin und her.